



Programme für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Schmidler, Katharina
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften, Schwerpunkt VWL
E-Mail:	Katharina.Schmidler@gmx.de
Gastuniversität:	University of Jyväskylä
Gastland:	Finnland
Studiengang an der Gastuniversität:	Business and Economics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2012/13

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nach der Zusage vom Lehrstuhl erhält man eine Email von der University of Jyväskylä, in der man genaue Anweisungen über die Anmeldung auf der Onlineplattform bekommt. Dies ist alles eigentlich selbsterklärend. Zusätzlich erhält man ein paar Wochen vor der Abreise eine Email mit Informationen zum Studentenausweis (Lyrra Card). Man kann den Studentenausweis auf eine Internetseite bestellen. Es gibt zwei verschiedene Ausweise, einmal die billige Version für ca. 15€ oder die internationale Version für 35€, bei der man einige Rabatte auch im Ausland hat. Ich hab nur die günstige Version genommen und es absolut nicht bereut. Ihr könnt euch aber auf der Webseite der Lyrra Card über die Vorzüge der internationalen Karte schlau machen. Falls ihr die Email über die Lyrra Card von der University of Jyväskylä NICHT bekommt, meldet euch bitte bei dem internationalen Koordinator der Universität, denn der Studentenausweis ist sehr wichtig an der Universität, z.B. für die Mensa, Bibliothek, Prüfungen und für die Sportkurse.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Die meisten Erasmusstudenten fliegen nach Helsinki und nehmen dann den Zug nach Jyväskylä. Dieser kostet rund 40€ und dauert etwa 3,5 h. Genauer kann man auf der Internetseite der finnischen Bahn nachlesen. Das gute ist, dass die Preise der Züge sich nicht verändern, ausgebuchte Züge verschwinden einfach aus dem Zeitplan. Wenn man finnischer Student ist, erhält man einen Rabatt von 50%, allerdings nur mit der Lyrra Card. Eine andere Alternative ist der ExpressBus von Helsinki Airport nach Jyväskylä, der ist etwas günstiger und braucht etwa 4 – 5 h nach Jyväskylä.

Ich bin für etwa 350€ von Nürnberg nach Jyväskylä mit Estonian Air geflogen. Das war zwar etwas teurer, aber war zeitlich das schnellste Transportmittel. Außerdem musste ich mir keine Gedanken über meinen „Gepäcktransport“ machen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Da ich nicht in einem Studentenwohnheim gewohnt habe, kann ich leider nicht viel über die Ausstattung, Kosten usw. erzählen. Ich hab über die Universität eine finnische Familie kennengelernt und dort gewohnt. Für mich war das eine unheimliche Bereicherung, da ich viel mehr als andere Erasmusstudenten den finnischen Lebensstil kennenlernen konnte. Man muss sich aber im Klaren sein, dass man sich sehr stark an die Gewohnheiten einer anderen Familie anpassen muss. Das kann vielleicht nicht jeder und kann auch ebenfalls einem den Aufenthalt vermiesen.

Um den Lebensstil und die Kultur besser kennenzulernen gibt es auch ein besonderes Programm, „Friendship Family“ von der Universität. Man wird einer Familie zugewiesen, mit der man das Wochenende verbringen kann oder ähnliches. Vielleicht hat man auch die Chance bei der Familie zu wohnen. Da würde ich mal bei dem internationalen Koordinator der Universität nachfragen.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Die Universität bietet sehr viele Kurse auf Englisch an. Die Kursliste kann man auch bevor der Anreise auf der Universitätsseite ansehen. Man muss allerdings aufpassen, dass alle Kurse Blockkurse sind, d.h. Sie werden sich mit anderen Fächern überschneiden. Außerdem gibt es auch einige Independent Study Modules oder auch Book Exams genannt, bei denen man keine Vorlesung hat und sich selber den Klausurenstoff aneignet. Ich habe zum Beispiel „Labor Economics“ als Book Exam geschrieben und es für Arbeitsmarktökonomik angerechnet bekommen. Ich muss sagen, dass ich nicht viel von dem Kurs mitgenommen habe, da ich einfach die Vorlesung und Übung vermisst habe. Ich würde aber generell von den Book Exams abraten, da vielleicht manche gut damit zurechtkommen.

Außerdem hab ich „Business in Asia“ zusammen mit „Intercultural Management“ als Strategisches Management II angerechnet bekommen. Ich fand beide Kurse sehr spannend, da die Professoren die Studenten wirklich motivieren konnten. Man hat beide Kurse mit Assignments in einer Gruppe abgeschlossen. Wenn man sich reinhängt, kann man auch eine sehr gute Note bekommen.

Als weiteres Teaching Module hab ich „Introduction to Management and Leadership“ belegt, für das ich mir Internationale Unternehmensführung an der FAU anrechnen lassen konnte. Der Kurs ist sehr interessant aufgebaut, da man jede Stunde einen anderen Professor hat. Um den Kurs zu bestehen oder eine sehr gut Note zu erhalten, muss man allerdings sehr viel Arbeit reinstecken. Viele haben den Workload des Kurses unterschätzt. Man kann aber seine Note aufbessern, in dem man ein sogenanntes Course Diary über zehn Seiten erstellt. Mir hat das in dem Kurs wirklich weitergeholfen.

Zu letzt hab ich noch „Corporate Finance“ belegt. Dies war mit weitem der beste Professor den ich in meinem bisherigen Studium hatte. Shab Hundal hat einem das Fach wirklich gut erklärt und sich immer Zeit für die Fragen und Anliegen der Studenten genommen. Was auch sehr positiv war, dass er eine Übung angeboten hat, die ich jedem empfehlen würde! Solche Übungen sind an der Universität sehr selten zu finden, da die Finnen eher individualistisch geprägt sind. Die Klausur am Ende ist auch sehr gut machbar.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Ich hatte das Gefühl an der Universität sehr gut aufgehoben zu sein. Man bekommt zu Beginn einen Tutor zugewiesen, der für mehrere Erasmusstudenten verantwortlich ist. Der ist eigentlich der erste Ansprechpartner, falls man Fragen oder Probleme hat. Außerdem gibt es eine ESN Jyväskylä Facebookgruppe, bei der die meisten Austauschstudenten und Tutoren sind. Auch die Professoren, die man übrigens beim Vornamen anspricht, und die weiteren Universitätsmitarbeiter sind sehr hilfsbereit. Man kann jederzeit im Büro vorbeikommen oder eine Email schreiben.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Die Sprachkurse sind meiner Wissens kostenlos, allerdings musste ich für meinen Survival Finnisch Kurs ein Kopiergeld von 5€ bezahlen. Der Survival Finnisch Kurs umfasst 2 ECTS und findet etwa bis Mitte Oktober statt. Am Ende schließt man den Kurs mit einer kurzen Klausur ab. Der Kurs ist für Leute geeignet, die die wichtigsten Redewendungen lernen wollen und sich im Supermarkt zurechtfinden wollen. Für mich war der Kurs leider nichts, da ich in meiner Familie weit mehr gelernt habe. Der Vorteil des Survival Finnisch Kurs im Vergleich zu Finnisch 1 ist, dass man keine Grammatik pauken muss. Für die kurze Aufenthaltsdauer, die ich hatte, hat der Kurs ausgereicht.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität hat am ganzen Gelände Cip-Pools, die sehr modern ausgestattet sind. Außerdem findet man auch auf dem ganzen Campus Drucker und Kopierer. Es gibt nur eine Hauptbibliothek in der alle Kursbücher zu finden sind. Man sollte auch wie in Deutschland recht schnell sein oder die Bücher online reservieren, da diese schnell vergriffen sind. Leider gibt es wenige Ebooks in der Bibliothek. Die Bibliothek war für mich allerdings etwas zu unruhig um zu lernen.

8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Ich habe in Finnland kein neues Konto eröffnet, sondern meine VISA Karte von der DKB Bank benutzt. Mit dieser konnte ich überall kostenlos Geld abheben und bezahlen. In der Einführungswoche haben wir Austauschstudenten eine finnische Prepaid Karte bekommen. Ich hab die Karte allerdings kaum genutzt, da die SMS und Anrufe nur unregelmäßig ankamen. Mit meiner deutschen Prepaid Karte (von blau.de) habe ich nur 11ct für SMS nach Finnland bezahlt und 9ct für eingehende Anrufe.

In der Stadt Jyväskylä gibt es eigentlich nichts zu sehen, außer vielleicht der See oder die Universität. Tampere, Turku und Helsinki sind in der Hinsicht viel interessanter. Außerdem ist es schwer kostengünstig von Jyväskylä zu reisen, da man immer mit der Bahn fahren muss. Wer mehr Kultur und Geschichte erleben will, sollte Tampere oder Turku für den Erasmusaufenthalt wählen. Generell gibt es in Finnland aber kaum Sehenswürdigkeiten, das beeindruckteste im Land ist die Natur und seine Weite. Ich denke, dass vor allem ab Januar, wenn die Tage wieder länger werden, einem das Land mit seiner Schneelandschaft beeindruckt.

An der Universität bietet vor allem die ESN Jyväskylä Gruppe sehr viele Aktivitäten an. Während des Semesters werden für die Studenten günstige Ausflüge, z.B. nach Stockholm+Aland Island, St. Petersburg, Moskau oder Lappland angeboten. Ich konnte wegen meinen Prüfungsterminen nur an einem Ausflug teilnehmen und habe ihn sehr genossen. Von anderen Teilnehmern habe ich gehört, dass der Russlandausflug sehr toll war. Über die Studentenorganisation für Business and Economics Pörssi werden ebenfalls einige Ausflüge angeboten. Die bekommt man mit, wenn man in deren Verteiler eingetragen ist.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die Finnen sind ein wirklich nettes und unglaublich hilfsbereites Volk. Meine Freunde und ich haben die Erfahrung gemacht, dass das Klischee der „stillen Finnen“ nur begrenzt stimmt. Sie sind eigentlich sehr gesprächig und offen gegenüber anderen Leuten. Außerdem kann man sich ohne Sprachkenntnisse in Finnland sehr gut verständigen, da jeder gute Englischkenntnisse besitzt. Viele Studenten hat das trübe und regnerische Herbstwetter zu schaffen gemacht. Ich empfehle eher Finnland im Sommersemester (Januar bis April) zu besuchen, da dann die Tage auch wieder länger werden.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Finnische Bahn: www.vr.fi

Datum:

Unterschrift: